

# [Schulnachrichten]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Lehrer-Exerzitien.** (Gerne gewähren wir nachstehender Einfindung ebenfalls Raum, obschon in letzter Nr. eine Notiz über dasselbe Thema erschienen ist. D. Sch.)

Vom 4.—8. April dieses Jahres fanden im stillen St. Josefshaus in Wolhusen Exerzitien für Lehrer und gebildete Herren statt. 17 erholungsbedürftige Seelen — darunter ein strammes Duzend Luzerner Lehrer fanden sich ein, um zu Füßen des Exerzitienmeisters, Hochw. Herrn P. Donat Häfeli O. C., Seeleneinkehr zu halten. In der heimelig-trauten Hauskapelle lauschten wir während der Gnadentage dessen überzeugenden Worten, die, in klassisch-edler Sprache geboten, tiefen Eindruck machten und zu beschaulichem Betrachten anregten. Gedanken von solcher Tiefe, diese erhabene Großzügigkeit in der Beleuchtung unserer hl. Religion erzeugten in jedem Herzen helle Freude über unsern katholischen Glauben und frischen Bekennermut, zugleich aber auch innige Dankbarkeit gegen den allgütigen Gott, ein Glied dieser Kirche sein zu dürfen.

Zwei Vorträge: „Sei nicht bloß Lehrer, sei Erzieher“ und „Die Liebe in der Erziehung“ lieferten einen prächtigen Beitrag zur Lösung der ersten erziehungsrätlichen Aufgabe vom letzten Jahre: Vermehrte Berücksichtigung der Erziehungsmomente im Unterrichte.

Alles im allem, diese hl. Exerzitien waren wirklich ein erfrischendes geistiges Erneuerungsbad. Den Veranstaltern sowie dem H. P. Donat ein herzliches Vergelt's Gott! Möchten doch noch viel mehr Lehrer diese „geistige Hochschule“ besuchen; möchten noch viel mehr Lehrerherzen fruchtbare Scholle werden für solche Goldkörner erhabenster Wahrheit, damit überall „kraftvolle Reime sich reden und strecken, dem unendlichen Blau entgegen, das sich über uns wölbt, zum Halm, zu Aehre werden, zum windgeschüttelten Stempel und zum sonnengebräunten Kornfruchtträger . . . bis die Sicheln klingen und die Sensen rauschen“! . . . —sch—

**Luzern.** Einführungskurse in das Zeichnungswerk von Hrn. R. Lienert. Im Laufe des Monats Juni werden im Kanton Luzern Einführungskurse in das neue obligat. Zeichnungslehre-mittel abgehalten. Der Erziehungsrat hat die Organisation der Kurse dem Vorstand der Kantonal-Lehrerkonferenz übertragen. Kursleiter ist der Verfasser des Werkes, Herr R. Lienert, Zeichnungslehrer, Luzern. In jedem Amt werden 1—2 dreitägige Kurse stattfinden, je nach der Zahl der Teilnehmer. Es ist zu erwarten, daß die gesamte Lehrerschaft der Volksschulen diese Gelegenheit zur Fortbildung benutze und sich den Besuch zur Pflicht mache. Wann und wo die Kurse abgehalten werden, wird später bekannt gegeben. Für die Sekundarlehrer und -Lehrerinnen wird ein fünftägiger Kurs zur Einführung ins perspektivische und projektive Zeichnen in Aussicht genommen. Lehrerinnen und Lehrer, die verhindert sind, an einem Kurse teilzunehmen, wollen beim Vorstand der Kantonal-Konferenz rechtzeitig eine Mitteilung einreichen, damit die genaue Zahl der Teilnehmer ermittelt werden kann

und hierauf gestützt die Kursorte bestimmt werden können.

— Hochw. Herr Stadtpfarrer Jos. Ambühl wird sein Bezirksinspektorat über den Kreis Kriens-Horw beibehalten, zur großen Freude der gesamten Lehrerschaft, die den trefflichen Schlimann zu schätzen weiß.

**Basel.** Am nächsten Sonntag werden sich die Bürger von Basel über die Initiative betr. den Religionsunterricht in den Schulen aussprechen müssen. Die Initiative verlangt die Abänderung des Schulgesetzes in Art. 45; dieser sagt heute, die Erteilung des Religionsunterrichtes sei nicht Aufgabe der Schule (Mehrheitsbeschluß der Sozialisten). — Die Initiative dagegen will sagen, sie sei Sache der Konfessionen. Der Art. 45 räumt auch zur Erteilung eines religionslosen Moralunterrichtes wöchentlich 2 Stunden ein. Diese Bestimmung will die Initiative beseitigen.

**St. Gallen.** Im Aktionsprogramm der konservativen Volkspartei des Kantons St. Gallen finden wir folgenden Punkt, der die Schule berührt:

Erhaltung der konfessionellen Schulverbände. Vermehrte Pflege des religiösen Geistes in Erziehung und Unterricht. Glaubens- und Gewissensfreiheit auf dem Gebiete der Schule, nicht nur im negativen, sondern auch im positiven Sinne. Beibehaltung des Grundcharakters der Volksschule als Gemeindegemeinschaft. Gleichstellung weltlicher und geistlicher Personen (auch Ordenspersonen) in bezug auf die Lehrberechtigung. Wahrung des Charakters bestehender konfessioneller Schulen bei Förderung der Bestrebungen zur Schaffung größerer und leistungsfähigerer Schulgemeinden.

Eine unserer Stärke angemessene Vertretung in den Erziehungsbehörden und im Lehrkörper der kantonalen Lehranstalten.

**Graubünden.** Am 7. April fuhren und pilgerten die kathol. Lehrer und Schulmänner Bündens nach der ersten Stadt am Rhein zur ordentlichen Jahresversammlung. Hatte sich das Wetter auch am Morgen unerwartet einen Aprilscherz erlaubt, so füllte sich die Kirche doch beim feierlichen Gottesdienst um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr.

Bei der Generalversammlung im großen Schulhausaal war wieder beinahe der letzte Platz besetzt, ein Zeichen, daß die Welle der kath. Schulbewegung auch in die entlegensten Täler eingedrungen ist. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten alle dem temperamentvollen Vortrag des H. Rektor Dr. Karl Fuchs in Rheinfelden. Er zeigte uns, wie der Lehrer aus seiner Schule ein Stück des verlorenen Paradieses machen könne, durch Konzentration des Unterrichtes um die Trias: Religion, Muttersprache und Rechnen, durch gründliche Beherrschung und Beschränkung des Stoffes. Was die Methode anbelangt, sollen wir nicht immer mit der Mode gehen. Durch eine gründliche Weiterbildung soll der Lehrer ein gesundes Urteil und Selbständigkeit erwerben. Warm empfahl der H. Referent das Studium der Werke der kath. Pädagogen, besonders Lorenz Kellner und Otto Willmann. Neben der Berufsbildung

soll auch die Vertiefung in den Wahrheiten der hl. Religion einhergehen. Als Mittel dazu dienen ganz besonders die hl. Exerzitien.

Der Lehrer hat auch die Pflicht, sein Paradies, die Schule, zu verteidigen. Dazu ist heutzutage Organisation notwendig, allgemeine und Jugendorganisation und eine senkrechte Schulpolitik.

Der ungemein praktische Vortrag hat den Funken der Begeisterung für die konfessionelle Schule geweckt und uns wieder neuen Mut gemacht. Dafür erhalte dem Herrn Referenten ein tausendfaches: Vergelt's Gott!  
— pf.

**Margau.** Herr Musikdirektor A. S. Gasmann in Luzern, der erfolgreiche Komponist volkstümlicher Lieder und Herausgeber verschiedener Volksliederwerke, wurde als Musiklehrer (Gesang- und Instrumentalunterricht) an die vierklassige Realschule der beiden Rheinstädtchen Zurzach und Kaiserstuhl gewählt. Gleichzeitig wird Herr Gasmann als Musikdirektor von Zurzach und als Organist der dortigen katholischen Pfarrgemeinde amten. Der von ihm gegründete „Schweizer Volkslied-Verlag Luzern“, eine nicht zu unterschätzende Heimattidee, wird weiter bestehen. Dem Gewählten zu der ehrenvollen Wahl die besten Glückwünsche!

— Am kantonalen Lehrerseminar sind außer 8 eigenen noch 9 auswärtige junge Lehrer patentiert worden, nämlich:

1. Bircher Jos., Auw, vom Lehrerseminar Zug.
2. Bitterli Anton, Rohr (Soloth.), dito.
3. Fischli Frz., Näfels, vom Lehrerseminar Rickenbach-Schwyz.
4. Gallati Hans, Näfels, dito.
5. Heiz Theodor, Ennenda, vom ev. Lehrerseminar Schiers.
6. Goldener Fried., Ober-Oberrg, vom Lehrerseminar Rickenbach-Schwyz.
7. Jägge Oswald, Eilen, vom Lehrerseminar Zug.
8. Koller Oskar, Alt St. Johann, dito.
9. Weber Jos., Röschenz, dito.

Als Fortbildungslehrer wurden patentiert:

1. Müller Hermann von Unt.-Siggenthal in Winbisch.
2. Müller Jos. in Wohlten.

Alle diese jungen Lehrer, die das Examen frisch gewagt und auch bestanden haben, seien im Margau herzlich willkommen zur Arbeit im Jugendparadies. Die Katholiken unter ihnen werden sich nicht bloß dem allgemeinen Lehrerverein, sondern auch dem katholischen Erziehungsverein als treue Mitglieder anschließen und zum allgemeinen „Schulblatt“ auch die „Schweizer-Schule“ halten.

Anschließend eine Mahnung an die übrigen auswärtigen Reflektanten auf aarg. Lehrstellen: So rasch wie möglich, sofort im Anschluß ans Seminar

auch das aarg. Patentexamen machen und dann sich selbst in der Liste direkt eine Stelle suchen. Das ist der einfachste und schnellste Weg. Wer noch nicht 13 volle Studienjahre hat, wird allerdings nicht zugelassen, der soll aber sofort das Fehlende anfügen, sei's durch Eintritt in die 4. Klasse Lehrerseminar Wettingen, sei's durch Hochschulstudium, sei's durch Studien an einer welschen oder französischen Akademie. — Mangel ist immer noch an katholischen Primar- und Fortbildungslehrern.

**Kleine Chronik.** Erschütternde Statistik. Dem Bericht der letzten Versammlung der Kardeäle und Bischöfe Frankreichs entnehmen wir folgende Angaben über den herrschenden Priestermangel, die jedes katholisch fühlende Herz erschauern lassen:

Die 5 Kriegsjahre forderten 3000 Opfer der Priesterjugend, während die älteren dahinstarben vor Ueberlastung und die im reifen Alter stehenden früh alterten. Neu geweiht wurden dagegen in den meisten Gegenden fast keine Priester.

	Todesfälle	Neuweiungen
Crutances	111	5
Reims	100	6
Lyon	57 Priester, 91 Seminaristen gefallen	—
	200 weitere Todesfälle	—
La Rochelle	21 Priester gefallen	—
	62 weitere Todesfälle	—

In den Seminaren fehlt es an Schülern und an Hilfsmitteln. Eine Art Neuheidentum broht sich breit zu machen in den Massen. Die Bischöfe sind zudem in großer Sorge wegen der finanziellen Notlage des Klerus, dem sie in den meisten Fällen keinen für den Lebensunterhalt genügenden Gehalt geben können.

### Stellennachweis.

#### Neue Aarg. Lehrstellen:

1. Gesamtschule Siglistorf. Schulpflege 23. April.
2. Unterschule Oberhof (Fricktal). Schulpflege 30. April.
3. Stellvertreter und Stellvertreterin an die obere Knaben- und obere Mädchenschule Wohlten den Sommer über, mit Möglichkeit definitiver Anstellung. Schulpflege Dr. Furter.
4. Bezirksschulen Aarau, eine Lehrstelle für Mathematik und Naturwissenschaften und eine für Deutsch, Französisch, Geschichte und Religion (!), letztere auch für weibl. Lehrkraft, Ortszulagen von 2200 resp. 1700 Fr., mindestens 6 Semester akadem. Studien. Schulpflege 23. April. F.

Redaktionsluß: Samstag.

#### Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: B. Maurer, Kantonschulininspektor, Sursee).  
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postrechnung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: J. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postfach IX 521).